

festgesetzt. — Im Laufe des nachmittags fand ein Mi-

Niederlande. Der Passagier-Dampfer Viktoria

London, 17. Juli. Depeschen aus Hayti melden

London, 17. Juli. Einer Reuter-Depesche

London, 17. Juli. In der Zementfabrik

London, 17. Juli. In der Zementfabrik

Bremen. Aus Gens in Ostfriesland wird eine

der Ulme und blühte träumerisch über den See,

Die Testamentsklausel.

„Arme Mutter“, murmelte Paula von neuem, als

von dem bayerischen Grenze. In der Gemein-

London, 17. Juli. In der Zementfabrik

London, 17. Juli. In der Zementfabrik

London, 17. Juli. In der Zementfabrik

Bremen. Aus Gens in Ostfriesland wird eine

der Ulme und blühte träumerisch über den See,

Die Testamentsklausel.

„Arme Mutter“, murmelte Paula von neuem, als

von dem bayerischen Grenze. In der Gemein-

London, 17. Juli. In der Zementfabrik

London, 17. Juli. In der Zementfabrik

London, 17. Juli. In der Zementfabrik

Bremen. Aus Gens in Ostfriesland wird eine

der Ulme und blühte träumerisch über den See,

Die Testamentsklausel.

„Arme Mutter“, murmelte Paula von neuem, als

von dem bayerischen Grenze. In der Gemein-

London, 17. Juli. In der Zementfabrik

London, 17. Juli. In der Zementfabrik

London, 17. Juli. In der Zementfabrik

Bremen. Aus Gens in Ostfriesland wird eine

der Ulme und blühte träumerisch über den See,

Die Testamentsklausel.

„Arme Mutter“, murmelte Paula von neuem, als

von dem bayerischen Grenze. In der Gemein-

London, 17. Juli. In der Zementfabrik

London, 17. Juli. In der Zementfabrik

London, 17. Juli. In der Zementfabrik

Bremen. Aus Gens in Ostfriesland wird eine

der Ulme und blühte träumerisch über den See,

Die Testamentsklausel.

„Arme Mutter“, murmelte Paula von neuem, als

von dem bayerischen Grenze. In der Gemein-

London, 17. Juli. In der Zementfabrik

London, 17. Juli. In der Zementfabrik

London, 17. Juli. In der Zementfabrik

Bremen. Aus Gens in Ostfriesland wird eine

der Ulme und blühte träumerisch über den See,

Die Testamentsklausel.

„Arme Mutter“, murmelte Paula von neuem, als

Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf.

Maß und Klauesen.

Die Vormundschaftsbehörden des Bezirks.

Andie Ortsprüfer.

Aufkauf von Remonten.

Bekanntmachung und Warnung.

Kautions-Urkunden.

Wohnhaus-Verkauf.

Guten alten Rotwein.

Prinzeß-Kartoffel.

Hobelbank.

Wagen.

Strümpfelbad.

Maß- und Schaff-Rub.

Farren.

Unterweisung.

Dankagung.

Grabsteine.

Schweinefleisch.

Ein Zimmer.

Zimmer.

Quittungsformulare.

Bäcker.

Lehrstelle.

Badnang. Einladung.

Zu unserer am nächsten Donnerstag den 23. Juli stattfindenden Hochzeit...

Nach-Hochzeit

Laden wir alle Freunde und Bekannte zu Hr. Holzwarth, Metzger u. Wirt, freundlichst ein.

Badnang. Einladung.

Zu unserer am Donnerstag den 23. Juli stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde...

Der Bräutigam: Christian Stein. Die Braut: Marie Kubler.

Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von Bergmann's Lilienmilch-Seife...

Wohnung

famt Zubehör (oder auch 2 kleinere) hat bis Martini zu vermieten W. Schwarz Wwe.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate August & September

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen für die Stadt Badnang

A. Böhringer Lederhandlung, Murrhardt. Größte Auswahl in Schäften aller Art, namentlich auch Knabensulpen-Stiefel.

Mose Hausrinks. Die reine Bereitung eines kräftigen u. gesunden nützlichen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutschland zu Mk. 2.25...

Mädchen findet sofort Stelle bei Felger, Ciper. Ein jüngeres Mädchen findet sofort Stelle bei Felger, Ciper.

Zu haben in Badnang bei Apotheker Maser; Murrhardt: Apotheker Gorn. Winnenden: Apoth. Schmid. Eine Stelle als Laufmädchen gesucht. Wo? Auskunft in der Expedition d. Bl.

Badnang. Fertige Betten

aus bestem Drill und Bettbarchent angefertigt und nur mit ganz guten Federn gefüllt von 50 an.

Anfertigung ganzer Aussteuer. Bettfedern in schöner flammreicher Ware empfiehlt A. Haag.

Badanstalt Badnang

verabreicht Douche mit Waffin kalt, warm, Wannen-Bäder warm, kalt. Abonnementpreise nur für warme Bäder.

A. Brenninger. Donnerstag außerordentliche Versammlung im Lokale.

Am Jakobfeiertag treffen sich sämtliche Jakob vom ganzen Weisbacherthal bei vorstehendem Stoff bei (S. K. W.) Wirt Bonier.

Grundbesitzern stimmten 311 für und 159 gegen das Unternehmen. (Unter letzteren waren hauptsächlich die Beteiligten der Nachbargemeinde Gessigheim...

Am Freitag, 20. Juli. Zum heutigen Tage, der vom schönsten Wetter begünstigt war, traf noch eine größere Anzahl neuer Schützen ein...

Am Freitag, 20. Juli. Zum heutigen Tage, der vom schönsten Wetter begünstigt war, traf noch eine größere Anzahl neuer Schützen ein...

er wäre dem W. gegenüber zu schwach gewesen. Nachdem Bosh gestürzt war, gingen beide weiter...

In Födingen geriet ein zweijähriges Mädchen unter die Räder eines mit Backsteinen schwer beladenen Wagens...

Am Freitag, 20. Juli. Zum heutigen Tage, der vom schönsten Wetter begünstigt war, traf noch eine größere Anzahl neuer Schützen ein...

welche von der Stadt kommen, mit dem allergrößten Mißtrauen von den Bauern betrachtet werden...

In Födingen geriet ein zweijähriges Mädchen unter die Räder eines mit Backsteinen schwer beladenen Wagens...

Am Freitag, 20. Juli. Zum heutigen Tage, der vom schönsten Wetter begünstigt war, traf noch eine größere Anzahl neuer Schützen ein...

Amliche Nachrichten.

* Von der evangelischen Obereschulbehörde wurde am 10. Juli die Schulstelle in Hinterbüchelberg...

Deutschland.

Württembergische Chronik. Friedrichshafen, 20. Juli. Das Befinden Sr. Majestät des Königs war im Laufe der letzten Woche im Ganzen befriedigend...

aus dem Somalilande; Kameelraub und Kampf gegen die Eigentümer der geraubten Tiere...

Stuttgart. (Expedition.) Von dem hiesigen städtischen Generalconsul Kommerzienrat Stäuglen sind die Mittel zu einer wissenschaftlichen Expedition nach Spitzbergen zur Verfügung gestellt worden...

Stuttgart. Die Somalie-Truppe bei Mill gab Samstag und gestern ihre ersten Vorstellungen...

Stuttgart. Die Somalie-Truppe bei Mill gab Samstag und gestern ihre ersten Vorstellungen unter großem Zudrange des Publikums...

Berlin, 21. Juli.

Nach der Rückkehr des Kaisers findet ein Militärübung bei Potsdam, ein Lebergang größerer Truppenteile über die Davel auf Wontobrudden und Flößen statt.

Böppingen, 19. Juli.

Gestern herrschte hier große Aufregung wegen eines an der Straße nach Wadernkerlingen tot aufgefundenen Bauern, Namens Andr. Bosh aus Weisferthal, nahe Kerkingen.

Freudenstadt, 21. Juli.

Der von der R. Kreisregierung zur Untersuchung des bei der hiesigen Stadtpolizei entdeckten Rassenkampfes hiesiger geschickte Kommissar, Regierungsrat Hölldampf von Keilung, hat heute sein Geschäft begonnen.

Freudenstadt, 21. Juli.

Der von der R. Kreisregierung zur Untersuchung des bei der hiesigen Stadtpolizei entdeckten Rassenkampfes hiesiger geschickte Kommissar, Regierungsrat Hölldampf von Keilung, hat heute sein Geschäft begonnen.

Böppingen, 19. Juli.

Gestern herrschte hier große Aufregung wegen eines an der Straße nach Wadernkerlingen tot aufgefundenen Bauern, Namens Andr. Bosh aus Weisferthal, nahe Kerkingen.

Freudenstadt, 21. Juli.

Der von der R. Kreisregierung zur Untersuchung des bei der hiesigen Stadtpolizei entdeckten Rassenkampfes hiesiger geschickte Kommissar, Regierungsrat Hölldampf von Keilung, hat heute sein Geschäft begonnen.

Böppingen, 19. Juli.

Gestern herrschte hier große Aufregung wegen eines an der Straße nach Wadernkerlingen tot aufgefundenen Bauern, Namens Andr. Bosh aus Weisferthal, nahe Kerkingen.

Freudenstadt, 21. Juli.

Der von der R. Kreisregierung zur Untersuchung des bei der hiesigen Stadtpolizei entdeckten Rassenkampfes hiesiger geschickte Kommissar, Regierungsrat Hölldampf von Keilung, hat heute sein Geschäft begonnen.

Berlin, 21. Juli.

Nach der Rückkehr des Kaisers findet ein Militärübung bei Potsdam, ein Lebergang größerer Truppenteile über die Davel auf Wontobrudden und Flößen statt.

Böppingen, 19. Juli.

Gestern herrschte hier große Aufregung wegen eines an der Straße nach Wadernkerlingen tot aufgefundenen Bauern, Namens Andr. Bosh aus Weisferthal, nahe Kerkingen.

Freudenstadt, 21. Juli.

Der von der R. Kreisregierung zur Untersuchung des bei der hiesigen Stadtpolizei entdeckten Rassenkampfes hiesiger geschickte Kommissar, Regierungsrat Hölldampf von Keilung, hat heute sein Geschäft begonnen.

Freudenstadt, 21. Juli.

Der von der R. Kreisregierung zur Untersuchung des bei der hiesigen Stadtpolizei entdeckten Rassenkampfes hiesiger geschickte Kommissar, Regierungsrat Hölldampf von Keilung, hat heute sein Geschäft begonnen.

Böppingen, 19. Juli.

Gestern herrschte hier große Aufregung wegen eines an der Straße nach Wadernkerlingen tot aufgefundenen Bauern, Namens Andr. Bosh aus Weisferthal, nahe Kerkingen.

Freudenstadt, 21. Juli.

Der von der R. Kreisregierung zur Untersuchung des bei der hiesigen Stadtpolizei entdeckten Rassenkampfes hiesiger geschickte Kommissar, Regierungsrat Hölldampf von Keilung, hat heute sein Geschäft begonnen.

Böppingen, 19. Juli.

Gestern herrschte hier große Aufregung wegen eines an der Straße nach Wadernkerlingen tot aufgefundenen Bauern, Namens Andr. Bosh aus Weisferthal, nahe Kerkingen.

Freudenstadt, 21. Juli.

Der von der R. Kreisregierung zur Untersuchung des bei der hiesigen Stadtpolizei entdeckten Rassenkampfes hiesiger geschickte Kommissar, Regierungsrat Hölldampf von Keilung, hat heute sein Geschäft begonnen.

sehr wehmützig gestimmt war durch die teuren Fleischpreise, soll beim Anblick der Schweine mit einem Seufzer geäußert haben: „Ja, wenn es wenigstens — Raffenschweine wären, die da geworden werden!“

Ueber die Puppenausstellung, welche dieser Tage in Schönbühl in Baden eröffnet wurde, schreibt man der „Frl. Zg.“: Der Gesamteindruck, den man in dieser Ausstellung geminnt, läßt sich zusammenfassen in die Worte: „Emanzipation der Puppe“. Wie die Puppe im Jahre des Heils 1891 auf der Schönbühler Ausstellung sich bietet, ist sie ein völlig selbständiges Geschöpf geworden. Noch einen Schritt weiter auf dieser Entwicklungsleiter, und wir werden es erleben, daß nicht mehr die Kinder mit den Puppen spielen, sondern daß man Puppen macht, die mit den Kindern spielen. Man sehe die Puppen, welche eine bekannte Pariser Firma ausgestellt hat! Unter der etwa 200 Mitgliefern dieser Firma sind auch nicht zwei, welche dasselbe Gesicht haben. Jedes der kleinen Fräuleins schaut anders in die Welt. Im Munde sind die Zähne sichtbar; natürliches Kinderhaar in lockigen Wellen bis zu den Hüften hinab. Die 200 Puppen haben 200 verschiedene Anzüge an. Und hier sind nicht etwa die Nationalanzüge einbezogen, sondern es handelt sich um 200, nach vornehmstem Pariser Geschmack entworfene, aus den teuersten Stoffen zusammengesetzte und von den geschicktesten Modistinnen ausgeführte Sommer- oder Ballanzüge. Und Sonnenströme mit echten Spitzen besetzt und mit hochmodernen, geschmückten Holzgriffen, die mit bunten Blumen bemalt ist! Das ganze keine Wunderwert kostet in der Regel eine Kleinigkeit, so zwischen 150—300 Franken! Während die Pariser Puppen schmale Welt-Geschäfte haben, zeichnen sich die holländischen — dem Charakter ihres Stammlandes entsprechend — durch dicke, rote Klausbüden aus. Sie tragen natürlich insgesamt klodes Haar und zeigen in ihren Kleidergepflogenheiten eine gut bürgerliche Einfachheit. Von deutschen Firmen ist nur eine Freiburger Firma vertreten mit einigen stattlichen Schwarzwälder u. Marktgäster Bäuerinnen. Das Glanzstück wird aber in dem Zweige der mechanischen Puppen geleistet. Es genügt heute nicht mehr, daß das Bébé, Mama, und „Baba“ schreit; es muß auch die Augen bewegen können (natürlich mit Wimpern aus echten Haaren) und auf der Erde selbständig laufen. Das Neueste ist das Bébé, welches Milch trinkt. Man sieht ihm den in weiteren Kreisen bekannten „Lutschpropfen“ in den Mund, drückt an einem Knopf, und das kleine Menschenlein aus Wachs leert die Flasche in zögernden Schlucken und scheint sich dabei sichtlich wohl zu fühlen.

Gemeinnütziges.

Schwein aus Johannis- und Stachelbeeren. Nicht jedermann kann sich Schweine kaufen, aber überall kann man Johannisbeere und Stachelbeere züchten, welche offenbar die Bestimmung haben, denjenigen Menschen, welche nicht im Weinlande wohnen, zu ersetzen.

Die Testamentsklausel.

Von G. Wabemar. (Fortsetzung.)

„Ich begreife aber nicht, daß Sie das Wetter nicht heranziehen sehen. Fräulein Kammerer, ich beobachte es schon seit reichlich einer halben Stunde; wahrscheinlich waren Sie völlig in Träumereien versunken.“
Paula senkte erlösend den Kopf.
„Jetzt gehen Sie rasch, sich umzukleiden, ich werde Ihnen eine Tasse Thee auf Ihr Zimmer bringen lassen, die trinken Sie, wenn Sie sich niedergelegt haben.“
„Dessen bedarf es nicht, Herr Graf.“ versuchte sie, sich zu widersetzen, „ich bin von Jugend auf an solche Temperaturwechsel gewöhnt.“
„Sie erlauben wohl, daß ich auf meiner Verordnung beharre, Fräulein; auch sehe ich schmerzhaft voraus, daß Sie willig derselben Folge leisten. Ohne Mühen — ich bitte,“ sagte er mit einem Herzensenden Anfluge, „heute bewunderten Sie Ihren Freund Hilmar ob seiner Pflanzlust und meinen, es könne sich mancher ein Beispiel an ihm nehmen und nun — zeigen Sie selbst sich so widerspenstig. — Wollen Sie mir mit Handschlag versprechen, folgsam zu sein?“ Er streckte ihr seine Hand entgegen, doch Paula legte die ihre nicht hinein; ohne aufzublicken, entgegnete sie: „Ich bemerke Ihnen ja schon, Herr Graf, daß —“
„Warum sind Sie so eigenartig, Fräulein Paula?“ Wenn der plötzliche Wechsel der Temperatur Ihnen neunmal nicht geschadet hat, das zehnte Mal könnten Sie den Tod davon haben. — Sie lächeln? Sind Sie so ungläubig? Wußt ich Ihnen erst aus meiner Praxis solche Fälle aufzählen, die sich leider allzu oft wiederholen, Fälle, wo auch der Eigensinn oder sogar wir besser die Aufschwung gegen einen stärkeren Willen und das Beharren im Trotz unglücklich enden süßten?“
„Das würde in meinem Falle nicht zutreffen, mir würde niemand nachweinen, Herr Graf,“ sagte Paula mit so herzerweichender Bitterkeit, daß Graf Albrecht sich tief bewegte.
„Wer wird so gottlos sprechen, Fräulein Paula?“ tabelte er sanft. „Haben Sie auch keine Eltern mehr, die Ihren Verlust beklagen würden, so blieb Ihnen doch der Bruder und dann auch — bürten Sie doch die Freundschaft nicht allzu gering anschlagen, ohne daß Sie sich eines schweren Unrechts schuldig machen.“
„Meinem Bruder bin ich eine Last,“ entgegnete Paula rasch. „Und Freundschaft? — Ich habe keine Freunde. Unglück und Armut verschleichen die Freund-

nem ordentlichen Ernst zu verhehlen. Mit dem Beerenoß ist man auch von den Jahrgängen, die den Weingütern so viel zu schaffen machen, unabhängig; denn es ist nicht einmal auf der rauhen Wiese je erhöht worden, daß die „Träubler“ nicht reif geworden sind. Seit Jahren wird, so schreibt Graf Heinrich Helmann in Hohenstadt im „Wirt. Wochenbl.“ für Landwirtschafft, in meinem Haushalt Wein aus Johannisbeeren, Stachelbeeren, Heidelbeeren, Himbeeren und Walderbeeren bereitet. Während ich früher viel Wein ins Unterland geschickt habe, mache ich jetzt meinen „Schüler“ selbst und er fällt so gut aus, daß ihn ein bekannter Weinproduzent für seinen eigenen Tischwein getrunken hat. Da die Ernte des Beerenoßes vor der Thüre steht, will ich die sehr einfache Weise, wie er hergestelt wird, zum allgemeinen Besten geben: Man nehme Johannisbeeren und Stachelbeeren, beliebig gemischt, dazu 1/2 schwarze Johannisbeeren, zerquetsche und presse dieselben, überlasse sie dann noch 2 bis 3mal mit Wasser, bis sie ganz ausgeleert sind. Die Masse kann man ruhig daran lassen. Auf 1 Kilo Früchte werden 2,5 Liter Wasser und 0,5 Kilo weißen Hutzucker gerechnet. Diesen Zucker löst man vorher mit heissem (nicht siedendem) Wasser auf und gibt ihn zu dem Saft. Dann kommt die Flüssigkeit in einen Raum von 12—15° R. zum Abgähren. Sofort nach Beendigung der ersten Gärung muß der Wein abgelassen und in den Keller gebracht werden, sonst giebt es Essig statt Wein. Wer einen solchen Raum nicht besitzt, thut besser daran, den Wein gleich von Anfang an in den Keller zu bringen. Im kommenden Februar läßt man ihn zum zweiten Mal ab und bald darauf kann mit dem Trinken losgehen. Im zweiten Jahr schmeckt er am besten, wenn noch davon da ist.
* Zubereitungsweise neuer Kartoffeln. Die Kartoffeln werden geschält, sauber gewaschen und auf einen Durchschlag mit Ablauf gegeben. Darnach vermengt man sie gehörig mit einer Kleinigkeit Salz und schüttet sie in einen eisernen Topf. Diesen Topf bedeckt man mit einem Deckel von Eisenblech, der vollständig eben ist, und dessen Henkel man nach innen legt. Alsbald füllt man den Topf auf und schiebt ihn derartig in einen heißen Ofen, daß die Kartoffeln auf den Deckel zu liegen kommen. Je nach der Hitze des Ofens bedürfen sie mindestens eine Stunde zum Garwerden; sie müssen jetzt reichlich weich sein, schmecken dann aber ohne Kastanien. Es ist dieses Verfahren besonders für neue Kartoffeln, welche sich immer durch einen größeren Wassergehalt auszeichnen, und für welche daher jeder weitere Wasserzuzug vom Uebel ist, zu empfehlen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Baden, 22. Juli. Ein außerordentlich großer Viehmarkt ist vom gestrigen Tag zu verzeichnen. Während an diesen Markttagen in den beiden Vorjahren die Zufuhrziffer etwas über 800 und 900 St. Vieh betrug, stellte sich dieselbe gestern auf gegen 1100.

„Sie urteilen hart, Fräulein Paula, kaum wage ich zu fragen, ob Sie uns, meine Mutter und — auch mich in diese Kategorie der Freunde zählen?“
Albrechts Stimme klang so weich, daß diese Laute Paula bis ins Innere erbeben ließen. Der bittere Ausdruck schwand von ihrem schönen Antlitz, ihre Augen füllten sich plötzlich mit Thränen, als sie sich rasch ihm zuwandte.
Doch Graf Albrecht ergriff hastig ihre niederhängende Hand und indem er dieselbe fest drückte, flüsterte er: „Antworten Sie mir nicht, Paula, ich könnte in diesem Augenblicke meine Pfirsich aus Ihrem Munde hören!“ — Gehen Sie jetzt und — seien Sie folgsam,“ schloß er tiefaufatmend und von ihr zurücktretend.
Mechanisch suchte Paula ihr Zimmer auf und entledigte sich der nassen Kleider, das Mädchen, welches kam, ihr behilflich zu sein, schickte sie unter einem Vorwande hinweg, denn sie mußte allein sein, allein mit ihren Gedanken, mit ihren Empfindungen. Sie löste die schweren, nassen Fächer und ließ das offene Haar frei über den Rücken hängen, sie that alles, wie im Traum, denn erst, als sie in einem beglücklichen Nigeligem im Sessel lag und pflichtgemäß den starken, heißen Thee trank, den der Graf und Arzt ihr verordnet hatte, dann erst war sie im Stande, sich zu sammeln, sich die Worte ins Gedächtnis zurückzurufen, die Albrecht zu ihr gesprochen hatte. Wie weich hatte die vertrauliche Anekdote von seinen Lippen geklungen, wie weich und begehrend. Das junge Mädchen preßte beide Hände an die Schläfen und während sie in seliger Erinnerung, gebendel von dem auf sie einwirkenden Lichte die Augen schloß, schwebte um ihren Mund ein herzinniges, glückliches Lächeln, das dem süßen Antlitz einen gar verführerischen Reiz gab. — Da sprang sie plötzlich auf und die blonden Wellen ihres langen Haares mit einer gewaltigen Bewegung zurückschüttelnd, sagte sie: „Paula, sei nicht thöricht und lasse keine Wünsche, keine Hoffnungen in dir aufkommen, die niemals Erfüllung finden könnten.“
Dann begab sie sich zur Küche; nachdem sie das Licht gelöscht und den kleinen Kopf auf das Kissen gebettet hatte, flüsterte sie, die gestalteten Hände fest auf das klopfende Herz gepreßt: „Ach Gott, das Glück wäre fast zu groß.“
Mit diesen Gedanken schlief sie ein. —
Der Graf dagegen fand die erstehende Küche so rasch nicht. Unaufmerksam durchmaß er die Terrasse und

289 Saar Döfen, 308 St. Käse und 205 St. Stier und Kinder kamen von allen Seiten auf den Markt. Der Handel ging in Frotze und Fuchrofen ganz flott bei anziehendem Preis im Vergleich zu dem letzten Markt, was hauptsächlich der zahlreichen Anwesenheit von Unterländer Käufern zugeschrieben wird. Auch der Umsatz in anderen Gattungen war belangreich. Es ist erfreulich, konstatieren zu können, daß dem Badnanger Platz in seinen Viehmärkten durch den gesteigerten Verkehr immer mehr Wichtigkeit beigemessen wird. Durch die Eisenbahn konnten 30 Wagen mit Vieh an 38 gingen nach allen Richtungen hin ab. Vom Schweinemarkt kann berichtet werden, daß derselbe besonders in Milchschweinen starke Zufuhr bekam, das Paar stellte sich auf 16—26 Mk., Läuferfische werten von 50—70 Mk.

Evangelischer Gottesdienst in Baden
am Jahrestag des 25. Juli.
Predigt: Herr Diakonatsverweser Fischer.

Gestorben:
In Stuttgart: Sarah Tiefenthal, Karl Holzer, Professor Sohn, Dr. med. R. Berg, Oberkammerarzt I. Klasse und Kgl. Leibarzt a. D. Frhr. K. Stahl aus Böblingen. Chr. J. Käfer, Maler. Frau B. Viel, Amalie Tränkle, J. Hubel, früher Kronenwirt, Rothenberg. Marie Autenrich, Heilbrunn. F. Grimm, Kgl. Hofmeister, Kelen. Aug. Kapff, Stadtpfarrers Wwe. aus Großbottwar, Wisingen a. G. Hermann C. S., Heilbrunn. S. Bieler, Fabrikant in Leipzig, Sanitätsabgeordneter für Neuburg. Fr. Gruner, Priv., Kreuzlingen b. Konstanz.

Neueste Nachrichten.

Thorn, 22. Juli. Die Mitteilung des Betriebsamtes über den Bahnunfall bei Biestetten lautet: Der Lokomotiv- und der Zugführer sind verletzt, kein Passagier ist verletzt.
Paris, 21. Juli. Anlässlich der Ankunft von 200 russischen Auswanderern veranstaltete der zürcherische Böbel antieuthische Demonstration vor dem deutschen Kasino.
Paris, 22. Juli. Der vergangene Sonntag, wo die obligatorische Sonntagsruhe zum 1. Mal in Kraft trat, verlief ohne Zwischenfall.
Paris, 22. Juli. Der deutsche Postkammer Graf Münster verweigerte Carnot, daß keine verächtlichen Postvorschriften neuerdings stattgegeben. Carnot nahm die Erklärung mit großer Genugthuung auf.
Wien, 22. Juli. Demnächst wird ein Ufas erlassen, welcher in Russland handelnde Fremde zwingt, in 5 Jahren Unterthanen zu werden, oder das Land zu verlassen. S. C. E.
Reutlingen, 21. Juli. Bis jetzt haben die besten Platten auf der Festspiele Reutlingen: Barth-Waltingen 44 Teiler, Jos. Wäger-Oberdorf 68, Schüt-Waltingen 80, Robert Käß-Badnang 116 und Reintner-Heidenheim 121.

Der Murthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Anhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb derselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ma- und Klauenheute.

Weiter ausgebrochen ist die Seuche im Stalle des Webers Karl Klingler in Zug. Badnang, den 23. Juli 1891.

R. Oberamt.
Frommelb, Stv. Amtm.

Schlächtere-Anlage.

Wilhelm Feucht, Wirthschaffsbesitzer in Badnang, beabsichtigt, an seinem Wohn- und Wirthschaftsgebäude Nr. 65 der Gartenstraße einen 7,70 m bzw. 4,00 langen und 2,40 bzw. 5,00 m breiten Anbau herzustellen und in demselben eine Fleischschlächterei und einen Metzgerladen einzurichten und hat um Genehmigung hierzu gebeten.
Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen dasselbe binnen 14 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt geltend gemacht, nach Umlauf dieser Frist aber in gegenwärtigem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.
Die Pläne samt Beschreibung der Anlage sind für die Beteiligten auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.
Badnang, den 22. Juli 1891.
R. Oberamt.
Frommelb, Stv. Amtm.

Rinden-, Stangen-, Brennholz- und Reis-Verkauf.

Am Montag den 27. d. M., morgens 8 Uhr in der Sonne in Söhnweiler aus Dacklinge, vord. Sommerrain und Leuselshaber: Fichtenlängen: 5 Stck Baustrangen 11, 5 Stck dto. 11. Kl., 6 St. Hopsenstrangen 11. Kl. und 10 Reisstrangen IV. Kl., 1 Km. huchene Prügel, 2 Km. tannen Anbruchholz, Ferner nachmittags 2 Uhr bei Bader Gall in Oberbrüden aus 1. hint. und vord. Springstein, 11. 1 und 4 Kypse und vord. Alterbau: 5,5 Jhr. Fichtengerbinde; Km.: 6 huchene Scheiter, 11. dto. Prügel, 2 Nadelholzprügel; Anbruchholz: 3 Eichen, 3 sonstiges Laubholz und 11 Nadelholz, sowie 2 Lose ungeb. buch. und 3 Los Nadelreis, geschächt zu 160 Wellen.

Strassenperre.

Wegen Abbruch des Hauses von Gottlieb Kurz, Gerber in der Wpacher Vorstadt, ist die Straße vom Gockhaus zum Stern gegen die Gerber- und Wilmshausstraße vom 27.—29. d. M., somit 3 Tage lang, gesperrt und zum Befahren verboten.
Den 24. Juli 1891. Stadtthultheißenamt.
G. o. f.

Winnenden. A. Heil- & Pflanzengarten. Heizherde.

Die Heizherde an der hiesigen Anstalt ist erledigt und mit einem lebigen Mann zu besetzen, welcher dem Schlosser- oder Schmied-Handwerk angehöret. Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station 325 M. jährlich. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über seine thätigkeit und gutes Prädikat wenn möglich persönlich melden bei

R. Oekonomieverwaltung: A. u. H.

Murrhardt. Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 27. d. M., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus aus dem Stadtwald Raith Abt. I im Aufreiß: 42 Stck mit 11,61 Fm. Eichen 3 " " 0,93 " Nadelholz-Rangholz I. Klasse 81 " " 122,39 " II. " 263 " " 247,64 " III. " 541 " " 256,81 " IV. " 257 " " 53,98 " V. " 26 " " 23,54 " Sägholz I., II und III. Diezu Liebhaber eingeladen. Den 16. Juli 1891. Stadtpflege.

Badnang. Fahrnis-Verkauf.

In der Nachschafde des Johannes Uebelmeier, gewes. Wäders hier, kommt am **Wittwoch den 29. d. Mts,** von morgens 10 Uhr an, in dem Hause des Verstorbenen gegen Barzahlung im öffentlichen Aufreiß zum Verkauf: Die vorhandene Baumfahrnis und zwar: 2 Wagen, 1 Pfug, 1 Egge, 1 Futter-schneidmaschine u. f. w., ferner ca. 40 Zentner Stroh und 15 Hühner, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 23. Juli 1891. R. Gerichtsnotariat: Haag W. S. u. J. b. a. H. 3 noch guterhaltene **Fässer** von 449—580 Liter haltend, sowie einen hartholzernen **Ladentisch** noch wie neu, hat zu verkaufen **F. Zeltwanger.**

Badnang. Aeder-Verkauf.

Gottlieb Bedt, Privatier hier, verkauft am **Wittwoch den 29. d. Mts,** vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus: 1) Ader mit Sommerweizen: 15 a 96 qm im Heiligengrund, neben Friedrich Kübler und Gottlieb Lagenmaier. 2) Ader mit Gerste: 30 a 13 qm an der Weissacherstraße, neben Fabrikant J. F. Adolff. 3) Ader mit Haber: 11 a 55 qm im Grünbühl, neben Christ. Krautter und David Hüller. Liebhaber sind eingeladen. Es findet nur dieser eine Aufreiß statt; Zuschlag erfolgt möglichst sofort. Zahlungsbedingungen im Belieben des Käufers. Ratschreiber: Friedrich.

Großlerlach. Zwangs-Verkauf.

In der unterm 16. Mai 1891 amtsgerechtlich angeordneten Zwangsvollstreckungs-fache gegen den Laghner Georg Sinn in Niernersbach, Obe. Großlerlach, kommt die nachbeschriebene Liegenschaft, auf welche im I. Verkaufsstermin und innerhalb der zweimonatigen Frist ein Angebot nicht erfolgt ist, am **Montag, 10. August 1891,** vormittags 9 Uhr, auf dem Rathause in Großlerlach im zweiten und letzten Aufreiß zum Verkauf.
Hiezu werden Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß Gemeinderat Dietrich in Niernersbach Verwalter der Liegenschaft ist und die Verkaufskommission aus dem Hülfsbeamten Amtsnotar G. a. u. p. in Murrhardt und Schultheiß Wenzel in Großlerlach besteht. Verkaufswort: **auf Markung Niernersbach:** 1 a 2 qm ein 2. Stock. Wohnhaus mit 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, Stall u. Keller, auch Scheune mit einer Tanne, 85 qm Hofraum, 1 a 87 qm in der obern Gasse, neben Adam Georg Seufert, Maurer und Karl Dietrichs Witwe, Anschlag 2200 M. 39 Nr. 76/2. 13 a 54 qm mit Obstbäumen beplanzter Garten in den Gärten, neben Karl Pommerer und Georg Seufert, Anschlag 300 M. 39 Nr. 252/1. 8 a 12 qm Ader im Steinbühl, neben David Holzwarth und Aug. Köffelhardt, Anschlag 125 M. 39 Nr. 327/1. 11 a 97 qm Ader in der Döfenlinge, neben Hirschwirt Wähl und Aug. Köffelhardt, Anschlag 175 M. 39 Nr. 326. 10 a 58 qm Ader, 6 a 43 qm Wiese, 17 a 01 qm in der Döfenlinge, neben Hirschwirt Wähl und August Köffelhardt, Anschlag 250 M. 39 Nr. 301. 15 a 35 qm Ader im Mittelgewänd, neben Gottlieb Weber

Oppenweiler. Wohnhaus-Verkauf.

In der am 7. Juli l. J. vom R. Amtsgericht Badnang angeordneten Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Wagners Karl Wolf hier kommt gemäß Beschluß des Hof. Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 11. d. M. am **Montag den 10. Aug. d. J.,** vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus zur erstmaligen öffentlichen Versteigerung: dessen Wohnhaus Gebäude Nr. 81 ein zweistöckiges Wohnhaus mitten im Ort, an der Straße, mit eingetragener Wagnereckfläche und Stallung und massivem Kelleranbau, Anschlag 2000 M. wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß zur Aufreißsverhandlung zugleich ein tüchtiger Würge mitzubringen und Gemeinderat Mox hier als Verwalter der Liegenschaft aufgestellt ist. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Schäfer. Den 23. Juli 1891. Namens der Vollstreckungsbehörde: Ratschreiber M. o. l.

Badnang. Fahrnisversteigerung.

Karl Weber, Lohndreher, bringt wegen Auswanderung am **Montag den 27. Juli,** vormittags 8 Uhr, im **Kronprinzen** 1 Etage hoch gegen Barzahlung zum Verkauf: 1 Stridmaschine (Beschäftigung durch Hrn. Hefmann), Frauenkleider, Frauenbänder, 2 Betten, 3 Bettlader, 1 Bettrost, 2 Kissen, 1 Kommode, 1 Koffer, 1 Tisch, 1 Wand, 3 Stühle, 1 Uhr, 1 Spiegel, 3 Porträt, 1 Lampe, Küchenschieber, 1 Heimer. Fag, 1 Krautstam, 1 Waschtaine, 1 Waschtuber, 1 Bügelstange, 1 Bettflache, 20 Flaschen. 12—1500 starke **Strohband** hat zu verkaufen, wer? sagt die Expedition d. Bl.